

MEDIENMITTEILUNG

EXIT hat eine neue Präsidentin Mitgliederzahl knackt 200'000er-Marke

Zürich, 30.05.2026 – Die Vereinsversammlung von EXIT Deutsche Schweiz hat Regine Schluckebier zur neuen Präsidentin gewählt. Die Rechtsanwältin folgt auf die Ärztin Marion Schafroth, die nach 16 Jahren im Vorstand zurücktritt. An seiner Versammlung am 30. Mai in Zürich feierte der Verein zudem einen Meilenstein: EXIT zählt erstmals über 200'000 Mitglieder.

Regine Schluckebier lebt in der Zentralschweiz, ist Rechtsanwältin, seit mehreren Jahren als Begleitperson bei EXIT tätig und engagiert sich überzeugt für das Selbstbestimmungsrecht am Lebensende. Sie bringt unter anderem als Gründerin eines eigenen Beratungsunternehmens und Partnerin in einer auf Fragen des Steuerrechts spezialisierten Kanzlei langjährige Führungserfahrung mit.

Nach ihrer Wahl sagt die neue Präsidentin: «Ich danke den EXIT-Mitgliedern für das Vertrauen. Ich werde diese Aufgabe mit grosser Ernsthaftigkeit und Respekt vor den Menschen übernehmen, die sich an EXIT wenden. Selbstbestimmung am Lebensende braucht Sorgfalt, Verantwortung und einen menschlichen Umgang miteinander.»

Die abtretende Marion Schafroth hat den Verein mit grosser Sorgfalt und Verlässlichkeit sieben Jahre lang als Präsidentin geführt, insgesamt 16 Jahre gehörte sie dem Vorstand an. EXIT Deutsche Schweiz dankt Marion Schafroth für das langjährige Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Vereinsversammlung hat vor Ort im «Volkshaus» Zürich das 200'000. Mitglied – eine 61-Jährige aus dem Kanton Aargau – mit viel Applaus willkommen geheissen. Dank seiner Mitgliederzahl verfügt EXIT über entsprechendes Gewicht in der Gesellschaft und engagiert sich auch politisch für das Selbstbestimmungsrecht, wie aktuell im Kanton Zürich.

Die Zürcher Stimmberechtigten entscheiden am 27. September darüber, ob die Freitodhilfe fortan in allen Spitälern und Heimen im Kanton erlaubt sein soll. Diese freiheitliche gesetzliche Lösung hat der Kantonsrat bereits mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Aufgrund eines Referendums muss nun auch noch das Stimmvolk zustimmen. Die gesetzliche Regelung des Zürcher Kantonsrats stärkt das Selbstbestimmungsrecht am Lebensende auch am letzten Aufenthaltsort.

Weitere Auskünfte:

Danièle Bersier, Mediensprecherin 079 584 33 46

media@exit.ch



HINTERGRUND: EXIT wurde im Jahr 1982 als Solidaritätsgemeinschaft gegründet und setzt sich für die Selbstbestimmung der Menschen bis ans Lebensende ein. Der Verein zählt über 200'000 Mitglieder in der Deutschschweiz und im Tessin. Für 45 Franken Jahresbeitrag bietet EXIT eine dem neuen Erwachsenenschutzrecht angepasste Patientenverfügung an, die bei Urteilsunfähigkeit die Rechte des Patienten wahrt. Die Verfügung wird elektronisch hinterlegt und ist jederzeit abrufbar. Falls nötig, hilft EXIT den Angehörigen bei deren Durchsetzung. EXIT unterstützt Vereinsmitglieder bei einem assistierten Suizid. Dieser findet, sofern alle Bedingungen erfüllt sind, beim Mitglied zu Hause statt. Die Freitodbegleitungen werden ausschliesslich mit dem rezeptpflichtigen Medikament Natrium-Pentobarbital durchgeführt. Sitz von EXIT ist Zürich, wo der Verein eine Geschäftsstelle unterhält. EXIT gibt vierteljährlich ein Mitgliedermagazin sowie einen Newsletter heraus und betreibt die Website exit.ch. Präsidentin des Vereins ist seit 2026 die Rechtsanwältin Regine Schluckebier. Sie wird im Vorstand von vier Fachleuten unterstützt. Mehr zur Abstimmung im Kanton Zürich unter www.selbstbestimmung-jetzt-auch-im-spital-und-im-heim.ch.

«Selbstbestimmt bis zuletzt – Sterbehilfe in der Schweiz», Verlag NZZ Libro, 2022;
ISBN: 978-3-907291-46-7, CHF 36.--.